

Karl-Heinz Dietz, Wolfgang Czysz, Thomas Fischer & Hans-Jörg Kellner (Hrsg.): Die Römer in Bayern

594 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen, Karten und Plänen.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1995. ISBN 3-8062-1058-6. DM 98,-.

Ulrich Brandl

Im Jahre 1924 erschien von Friedrich WAGNER das Buch *"Die Römer in Bayern"* (WAGNER 1924), das bis Anfang der siebziger Jahre zum Standardwerk für die Erforschung der Römerzeit in Bayern werden sollte. Hans-Jörg KELLNER legte dann mit seinem 1971 publizierten Werk gleichen Titels (KELLNER 1971), das bis ins Jahr 1978 teilweise vier überarbeitete und ergänzte Auflagen erfahren sollte, ein bis zum heutigen Tage grundlegendes Werk vor. Diesen zugegebenermaßen gewichtigen Vorbildern mußte sich jede Neubearbeitung dieses Themas stellen. So verwundert es nicht, daß der Konrad Theiss Verlag seine erfolgreiche Reihe *"Die Römer in ..."* um das Bundesland Bayern erweiterte. Gewohnt, innerhalb dieser Reihe von kompetenten Fachleuten eine solide, handliche und lesbare Aufarbeitung des gewählten Themas zu erhalten, war man dennoch auf den "bayerischen Weg" gespannt.

Im Herbst 1995 brachte der Verlag das lange erwartete Buch *"Die Römer in Bayern"* auf den Markt. Es wurde von vier renomierten Forschern herausgegeben: Wolfgang CZYSZ, Leiter der Außenstelle Schwaben des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Karl-Heinz DIETZ, Professor für Alte Geschichte an der Universität Würzburg, Thomas FISCHER, Professor für Archäologie der Römischen Provinzen an der Universität zu Köln und selbst langjähriger Mitarbeiter an der Prähistorischen Staatssammlung in München, und schließlich Hans-Jörg KELLNER, ehemals Direktor der Prähistorischen Staatssammlung München und hervorragender Kenner römischer wie keltischer Numismatik. Man erhoffte sich, das von H.-J. KELLNER in seinem Buch von 1971 eingeschlagene und bewährte Prinzip der "erzählenden Geschichte" in diesem Band aktualisiert, den Vorgaben des Verlages für diese Reihe angepaßt und um einen großen (!) topographischen Anhang erweitert, vorzufinden.

Der Aufbau des Buches folgt vordergründig dem bewährten Standard. Doch hier fällt sogleich die erste Schwäche des Werkes ins Auge: Vergeblich wird der

Leser eine Forschungsgeschichte suchen. Auch die kurzen Andeutungen zu diesem Thema von H.-J. KELLNER im Geleitwort (S. 5 ff.) können über dieses Manko nicht hinwegtäuschen. Hilfreich wäre auch eine Karte gewesen, in der alle im topographischen Teil behandelten Orte verzeichnet sind. Nicht jedem Leser nördlich der Mainlinie werden Orte wie Großsorsheim, Pocking, Mintraching-Mangolding o. ä. sogleich geläufig sein. Warum auf diese unentbehrliche, in anderen Werken bereits zum Standard gewordene Orientierungsmittel verzichtet wurde, leuchtet dem Rez. nicht ein.

Überrascht war Rez. auch, als er beim ersten Durchblättern des Buches die wenigen Ortsangaben im topographischen Anhang bemerkte. Beim genaueren Durchlesen fällt jedoch auf, daß Orte, die zwar im Text Erwähnung finden und dort teilweise ausführlich erläutert werden, im topographischen Teil (S. 415 ff.) plötzlich nicht mehr verzeichnet sind (z.B. Steinkirchen, Moos-Burgstall, Mintraching-Mangolding). Warum diese Darstellungsweise gewählt wurde, ist nicht nachzuvollziehen. Gerade dieser topographische Teil war in den Vorgängerbänden der Reihe häufig der eigentliche Grund, das Buch zu erwerben, da man auf diese Weise einen raschen Überblick über die römischen Relikte in einem Bundesland gewinnen konnte.

Bei näherer Lektüre zeigt sich, daß einige Autoren ihre Kapitel mit Beispielen aus den Gegenden, aus denen sie entweder stammen oder in denen sie beruflich tätig sind, veranschaulichen. So überwiegen z.B. bei W. CZYSZ in seinem Kapitel *"Das zivile Leben in der Provinz"* (S. 177 ff.) Beispiele von Villen, Siedlungen u.ä. aus Bayerisch-Schwaben, also seinem direkten Arbeitsgebiet. So gewinnt der unkundige Leser leicht den Eindruck, daß entweder in anderen Gegenden Bayerns die römischen Hinterlassenschaften nicht so zahlreich sind oder zumindest die Forschung zu den einzelnen Sachthemen in diesen Regionen noch nicht weit gediehen ist. Dies kann nicht im Sinne der Autoren sein. Dagegen fällt positiv ins Gewicht, daß K.-H.

DIETZ den althistorischen Teil übernommen hat, der in anderen Bänden der Reihe fehlt.

Bei der Auswahl des Kartenmaterials wurde leider nicht immer auf aktuelle Vorlagen zurückgegriffen. So verwundert es den Rez., daß unter dem Stichwort "Passau" im topographischen Teil (S. 494 ff.) eine schematische Kartenvorlage aus dem Jahre 1982 publiziert wird (S. 495, Abb. 191), obwohl seit 1991 ein aktualisierter Archäologischer Plan der Stadt Passau vorliegt.

Das Buch erweckt einen zwiespältigen Eindruck. Positiv zu vermerken ist, daß sich die Lücke der "römischen" Bundesländer mit der Bearbeitung Bayerns allmählich schließt. Einzig das Saarland steht noch aus. Positiv ist auch, daß der Althistorie ein größerer Stellenwert verliehen wurde. Jedoch: Zahlreich sind die Versäumnisse in der Gesamtkonzeption des Buches, die auch dem interessierten Laien ins Auge fallen müssen. Man vermißt unerläßliche Dinge wie eine Forschungsgeschichte oder eine Fundortkarte. Das Fehlen eines nützlichen Museumsverzeichnisses fällt dabei schon gar nicht mehr so ins Gewicht. Dies alles wirkt sich etwas negativ auf den Gesamteindruck des Werkes aus. Wenn schon mit dem Anspruch gewor-

ben wird, "das große Sachbuch und Nachschlagewerk zur Geschichte und Archäologie der Römer in Bayern" (Rücktitel) zu sein, dann dürfen solche Unerläßlichkeiten nicht dem Diktat der Wirtschaftlichkeit untergeordnet werden. Rez. wird den Verdacht nicht los, daß gerade Karte und Forschungsgeschichte dem Zwang zur Einschränkung zum Opfer fielen, um das Buch unter die "magische Grenze" von DM 100,- zu drücken. Fazit: Ein nur mit Abstrichen empfehlenswertes Buch!

L i t e r a t u r

KELLNER, Hans-Jörg (1971) Die Römer in Bayern. München 1971.

WAGNER, Friedrich (1924) Die Römer in Bayern. München 1924.

*Dr. Ulrich Brandl
Archäologischer Park / Regionalmuseum Xanten
Trajanstr. 4
D - 46509 Xanten*